



Schulprogramm

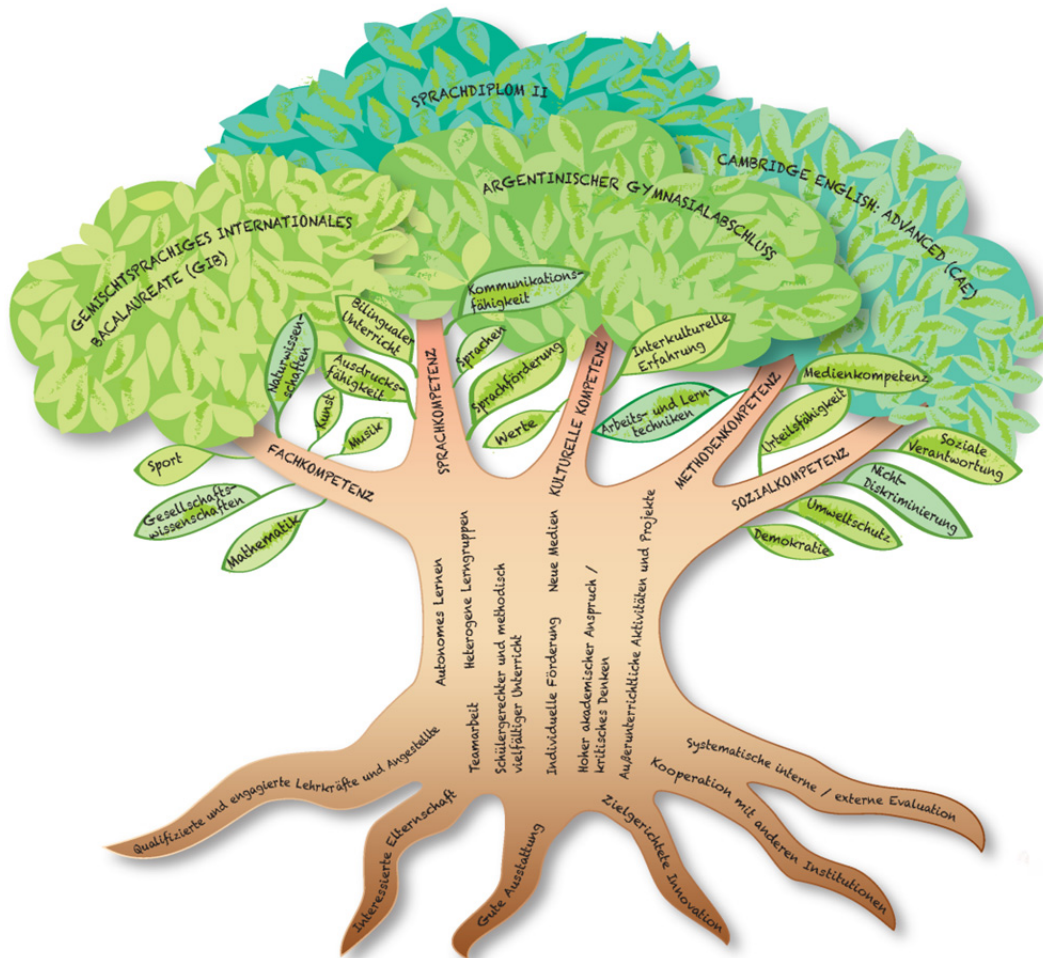
Stand: August 2016

INHALT

1. ALLGEMEINE ANMERKUNGEN ZUM SCHULPROGRAMM	2
2. LEITBILD DER SCHULE	2
3. SELBSTDARSTELLUNG DER SCHULE	4
ZAHLEN UND FAKTEN	5
4. AUSGANGSLAGE	6
4.1. Darstellung der zentralen Ergebnisse der BLI	6
4.2 Darstellung der Ergebnisse des Peer-Review	7
4.3 Darstellung der Ergebnisse des Bilanzbesuchs 2013	7
5. ARBEITS- UND ENTWICKLUNGSPLAN	8
Pädagogisches Qualitätsmanagement (PQM) und Stand der Entwicklung	8
Die Arbeitsprozesse im PQM	10
5.3. Ziele der Qualitätsentwicklung/ mehrjähriger Aktionsplan	11
6. PÄDAGOGISCHE UND SCHULISCHE EVALUATION	12
6.1. Interne Evaluationsinstanzen	12
6.2. Externe Evaluationsinstanzen	13

1. ALLGEMEINE ANMERKUNGEN ZUM SCHULPROGRAMM

Das Schulprogramm ist das Arbeitsdokument, das die gemeinsamen Ziele aller am Schulalltag der Pestalozzi-Schule Beteiligten beschreibt. Es führt wirksame Maßnahmen auf, um diese Ziele umzusetzen und gewährleistet dadurch die interne und externe Transparenz. Das Schulprogramm dient sowohl der Steuerung als auch der Evaluation des Qualitätsmanagements an der Schule.



2. LEITBILD DER SCHULE

Grundlage für die strategischen Ziele der Pestalozzi-Schule ist das seit 2015 leicht veränderte Leitbild (siehe nächste Seite), welches stark mit der besonderen Geschichte der Schule verbunden und sehr präsent im schulischen Leben und bei weit reichenden Entscheidungen ist. Auf dieser Basis und auf den Ergebnissen verschiedener interner und externer Evaluationsergebnisse beruhend (s.u.) wurde ein Aktionsplan mit mehrjährigen Zielen (s.u.) erstellt, der jährlich bilanziert und gegebenenfalls leicht modifiziert wird. Der Aktionsplan wird auf der Schulinternetseite jährlich für alle Schulmitglieder (i.R. auf Spanisch) transparent gemacht und den einzelnen Gruppen (Eltern, Lehrer, Schüler¹) in angepasster Form in Präsenzveranstaltungen zu Jahresbeginn mitgeteilt.

¹ Im Folgenden wird aus Gründen der sprachlichen Vereinfachung nur die männliche Form verwendet. Es sind jedoch stets Personen männlichen und weiblichen Geschlechts gleichermaßen gemeint.

Wer wir sind

Wir sind eine **deutsch-argentinische** bikulturelle und **an keine Konfession gebundene** Schule, die 1934 von der Pestalozzi-Gesellschaft, einem **gemeinnützigen** Verein, gegründet wurde. Der Zusammenschluss von Eltern, die die Schule gründeten, hatte zum Ziel, die deutsche Sprache zu bewahren und ihren Kindern die europäische und insbesondere die deutsche Kultur, und zwar im bewussten Gegensatz zu der zu dieser Zeit vorherrschenden faschistischen Ideologie, zu vermitteln.

Warum es uns gibt

Unsere Mission besteht darin, eine **bikulturelle** und **multilinguale** Ausbildung anzubieten, die die **moralische und intellektuelle Autonomie** von an Deutschland interessierten und in Argentinien lebenden deutschen Schüler zum Ziel hat. Dadurch bilden wir eine Erziehungsgemeinschaft, die unsere beiden Leitideen der Gründungsgeschichte **„Erziehung zur Freiheit“** und **„Begegnung der Kulturen“** in der Gesellschaft verwirklichen möchte.

Was für uns wichtig ist

- ▶ **Verantwortungsvolle Ausübung der Freiheit**
 - Achtung der Würde aller Menschen
 - Engagement für Gesellschaft und Umwelt
 - Aktive Teilnahme an einer demokratischen Gesellschaft
- ▶ **Lebenslanges Lernen**
 - Neugierde auf komplexe Erkenntnisse
 - Kollektive Wissenskonstruktion
 - Kritisches Denken, Forschung und Kommunikation
- ▶ **Offene Mentalität**
 - Auf Dialog, Zusammenarbeit und Flexibilität basierendes friedliches Zusammenleben
 - Begegnung mit Diversität, die die eigenen Perspektiven bereichert
 - Dialog zur Überwindung ethnozentrischer und extremer Haltungen
- ▶ **Ganzheitliche persönliche Entwicklung**
 - Persönliche Integrität
 - Körperliche, psychische und emotionale Ausgewogenheit
 - Vertrauen auf die Entfaltungsmöglichkeiten jedes einzelnen Menschen

Höge die Pestalozzi-Schule, die den Namen eines der edelsten und humansten Menschen des vergangenen Jahrhunderts trägt, ein neues Geschlecht mit diesen Idealen in eine neue Zeit erziehen!

Buenos Aires,
12. II 1936

Elfau Frey

Angebote, durch die wir unsere Mission umsetzen

- ▶ Multilinguales Curriculum, das die Entwicklung von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen in den Bereichen der Natur-, Geisteswissenschaften und der Künste fördert
- ▶ Vermittlung der deutschen Sprache, die durch verschiedene schulische Angebote gefördert wird
- ▶ Immersion in eine bikulturelle Atmosphäre und in verschiedene Kontexte, Kulturen und Weltbilder
- ▶ Vielfalt an Lernstrategien, die neue Medien anwenden und die die Lösung von Aufgaben anhand von Fragen, Kreativität, Experimenten, Untersuchungen und fundierter Debatte ermöglichen
- ▶ Personalisierte Begleitung der Schüler in akademischen und sozio-emotionalen Aspekten
- ▶ Bildung von wechselnden heterogenen Gruppen
- ▶ Schulprogramme, die konkrete Erfahrungen und Herausforderungen für die wachsende Ausübung der Autonomie, der Teilnahme, der Solidarität, der Führungskompetenz und des Umweltbewusstseins anbieten
- ▶ Systematische interne und externe Evaluationen
- ▶ Aktive Teilnahme von Mitgliedern der Schulgemeinschaft an den verschiedenen Schulgremien
- ▶ Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Organisationen

3. SELBSTDARSTELLUNG DER SCHULE

Die Pestalozzi-Schule wurde 1934 gegründet und wird von der gemeinnützigen Pestalozzi-Gesellschaft verwaltet. Die Pestalozzi-Gesellschaft wird von einem aus Schülereltern bestehenden Vorstand geleitet. Die Schule wird kulturell, pädagogisch und finanziell von der deutschen Regierung unterstützt.

Aufgaben des Schulvorstands sind es, dafür Sorge zu tragen, dass die in der Satzung der Pestalozzi-Gesellschaft niedergeschriebenen Gründungsrichtlinien in der täglichen Arbeit umgesetzt werden und dazu beizutragen, dass die Schule auch weiterhin eine in pädagogischer Hinsicht konsequente, moderne und hoch effiziente Organisation bleibt.

Der Zusammenschluss von Eltern, die die Schule gründeten, hatte zum Ziel, die europäische - und insbesondere die deutsche - Kultur und Sprache zu erhalten, zu pflegen und sie ihren Kindern zu vermitteln. Das geschah im bewussten Gegensatz zu der zu dieser Zeit in Deutschland vorherrschenden nationalsozialistischen Ideologie. Von den beiden Eckpfeilern der Gründungsgeschichte „Erziehung zur Freiheit“ und „Begegnung der Kulturen“ abgeleitet sind Werte wie: Achtung vor der Würde des Menschen, Nichtdiskriminierung, Erziehung zum Frieden und soziales Engagement.

Die Pestalozzi-Schule ist eine deutsch-spanisch bilinguale, an keine Konfession gebundene, Ganztagschule für Jungen und Mädchen, die den Einklang zwischen anspruchsvollen akademischen Zielen und der sozio-emotionalen Begleitung der Schülerschaft anstrebt. Die Pestalozzi-Schule umfasst einen schuleigenen Kindergarten (für Zwei- bis Fünfjährige), eine sechsjährige Primarstufe und eine ebenfalls sechsjährige Sekundarstufe. Die weitaus überwiegende Zahl der Kindergartenkinder führt ihre Schulzeit an der Schule weiter.

Die Schule bietet eine bikulturelle Erziehung. Es ist eine Schule mit verstärktem Deutschunterricht (V-Schule). Die deutsche Sprache wird bereits im Kindergarten spielerisch vermittelt. Der systematische Deutschunterricht beginnt in der Primarstufe und 30% der Fächer der Sekundarstufe werden (in einigen Fällen von aus der Bundesrepublik Deutschland vermittelten Lehrkräften) auf Deutsch unterrichtet. Der Englischunterricht beginnt in der 3. Klasse der Primarstufe und wird in der Sekundarstufe verstärkt.

Der Lehrplan mit seinen anspruchsvollen akademischen Zielen strebt eine Vertiefung in den verschiedenen Wissensbereichen an: Die Schüler können sich nach der 10. Klasse frei für das gemischtsprachige spanisch-deutsche International Baccalaureate (IB) entscheiden. Das IB-Diplom kommt zum bilingualen argentinischen Sekundarabschluss mit wissenschaftlicher und sprachlicher Orientierung (Bachillerato bilingüe en ciencias y letras) mit deutscher Sprache und sprachlich-wissenschaftlicher Orientierung hinzu, den alle Absolventen erreichen.

Als integraler Bestandteil der schulischen Laufbahn bietet die Schule ein Klassenfahrten- und Zeltlagerprogramm an, das längere Aufenthalte für alle Klassen sowie den Schüleraustausch mit Deutschland (PIC) und Neuseeland vorsieht. Es gibt außerdem ein Kunsterziehungsprogramm (bildende Kunst, Musik und Theater) in der Primarstufe, ein Solidaritätsprogramm (PAS) in der Sekundarstufe, dessen Höhepunkt eine Reise an eine Schule in ländlichen Gebieten nach Abschluss der 12. Klasse ist, und ein Orientierungsprogramm für die verschiedenen Klassen. Außerdem gibt es ein Berufsberatungsprogramm für die Schüler der Abschlussklassen.

ZAHLEN UND FAKTEN

Die Pestalozzi-Schule hat mehr als eintausendeinhundert Schüler, von denen 299 den Kindergarten, 463 die Primarstufe und 408 die Sekundarstufe besuchen. Insgesamt arbeiten ca. 170 Lehrkräfte an der Schule (30 im Kindergarten, 60 in der Primarstufe und 80 in der Sekundarstufe).

4. AUSGANGSLAGE

4.1. Darstellung der zentralen Ergebnisse der BLI

Datum der Schulinspektion: von 14. bis 18.03.2016

Bewertungen
 4 = stark
 3 = eher stark als schwach
 2 = eher schwach als stark
 1 = schwach

		Bewertung				
1.	Ergebnisse und Erfolge der Schule					
Merkmal 1	Bilden und erziehen	4	3	2	1	0
Merkmal 2	Schulzufriedenheit entwickeln	4	3	2	1	0
2.	Lernkultur - Qualität der Lehr- und Lernprozesse					
Merkmal 4	Kompetenzen erwerben	4	3	2	1	0
Merkmal 5	Unterricht gestalten	4	3	2	1	0
Merkmal 6	Schüler stärken	4	3	2	1	0
Merkmal 7	Unterricht differenzieren	4	3	2	1	0
3.	Schulkultur					
Merkmal 10	Schüler unterstützen	4	3	2	1	0
4.	Schulleitung und Schulmanagement					
Merkmal 12	Schule managen, leiten und führen	4	3	2	1	0
Merkmal 13	Ressourcen verwalten	4	3	2	1	0
5.	Lehrerprofessionalität und Personalentwicklung / Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung					
Merkmal 14	Personal auswählen, einarbeiten, qualifizieren und führen.	4	3	2	1	0
Merkmal 15	Schule entwickeln	4	3	2	1	0
	Zusätzliche schultypbezogene Profilerkmale					
1.	Ergebnisse und Erfolge der Schule					
Merkmal 21	Den internationalen Abschluss (GIB) vorbereiten	4	3	2	1	0
2.	Lernkultur - Qualität der Lehr- und Lernprozesse					
Merkmal 18	DaF-Strukturen verankern	4	3	2	1	0
Merkmal 19	DFU-Strukturen verankern	4	3	2	1	0
3.	Schulkultur					
Merkmal 8	Schüler und Eltern beteiligen	4	3	2	1	0

4.2 Darstellung der Ergebnisse des Peer-Review

http://www.pestalozzi.edu.ar/img/contenidos/descargas/Peer_Bericht2015.pdf

4.3 Darstellung der Ergebnisse des Bilanzbesuchs 2013

<http://www.pestalozzi.edu.ar/img/contenidos/descargas/Bilanzbericht.pdf>

5. ARBEITS- UND ENTWICKLUNGSPLAN

Pädagogisches Qualitätsmanagement (PQM) und Stand der Entwicklung

Im Jahr 2004 begannen auch die deutschen Auslandsschulen mit der systematischen Entwicklung der schulischen Qualität. Sie umfasst die Bereiche Unterrichtsentwicklung, Personalentwicklung und Organisationsentwicklung. Grundlage für die Arbeit ist der „Qualitätsrahmen“ für die deutschen Auslandsschulen.

Im gleichen Jahr nahm die PQM-Steuergruppe ihre Arbeit auf. In ihr sind alle Abteilungen der Schule vertreten. Zahlreiche Aktivitäten, wie z.B. die Aktualisierung des Leitbilds der Schule, die Durchführung verschiedener interner und externer Evaluationen, etc. wurden in Angriff genommen.

Im Schuljahr 2010 wurde die erste Bund-Länder-Inspektion (BLI) an der Pestalozzi-Schule durchgeführt. Die Pestalozzi-Schule erhielt als erste Deutsche Auslandsschule des südlichen Südamerikas das Gütesiegel „**Exzellente Deutsche Auslandsschule**“. Im Schuljahr 2011 wurde die PQM-Steuergruppe umstrukturiert, sodass zeitweise alle Teilschulleiter zu ihr gehörten. 2012 wurde eine Mischform aus Direktoren und gewählten Vertretern bestimmt. Die Steuergruppe trat einmal im Monat zur Organisation der Arbeit und zur Evaluation der Arbeitsgruppen zusammen.

Nach der Auswertung des BLI-Berichtes wurden die Arbeitsschwerpunkte (Foci) für die gesamte Schule für das Schuljahr 2011 gewählt. Nach einer Auswertung am Jahresende wurden als Arbeitsschwerpunkte für das Schuljahr 2012 festgelegt:

- FOKUS EINS: Weitere Ausstattung mit und vermehrter Einsatz von neuen Medien im Unterricht
- FOKUS ZWEI: Förderung autonomen Lernens durch Entwicklung eines fächerübergreifenden Methodencurriculums
- FOKUS DREI: Aktive Teilnahme der Schüler am Schulleben (Demokratieerziehung) und Neufassung der Schulordnung der Sekundarstufe
- FOKUS VIER: Verbesserung der internen und externen Kommunikation

Nach einer Bestandsaufnahme am Ende des Schuljahres 2012 wurden die Foci mit Blick auf die erreichten Ergebnisse und neuer Herausforderungen für das Schuljahr 2013 leicht verändert bzw. angepasst (vgl. Aktionsplan 2013 (spanisch) und Aktionsplan Zwischenbilanz (deutsch)²:

- FOCUS EINS: Neue Medien: Verstärkte Einbindung im Lehrplan und intensivere Nutzung der neuen Medien durch entsprechende Methoden
- FOCUS ZWEI: Autonomes Lernen: Intensivierung und weitere Systematisierung von Lernstrategien zum autonomen Lernen durch Entwicklung eines Methoden-Curriculums
- FOCUS DREI: MINT: Förderung der MINT-Fächer durch ein neues Konzept zur Steigerung des praktischen und interdisziplinären Arbeitens

Für jeden Arbeitsfokus wurden ein bis zwei Verantwortliche und Teammitglieder ernannt. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhten sich auch die Anzahl der beteiligten, lokalen Lehrkräfte und die Anzahl der Sitzungen (zweimal pro Monat).

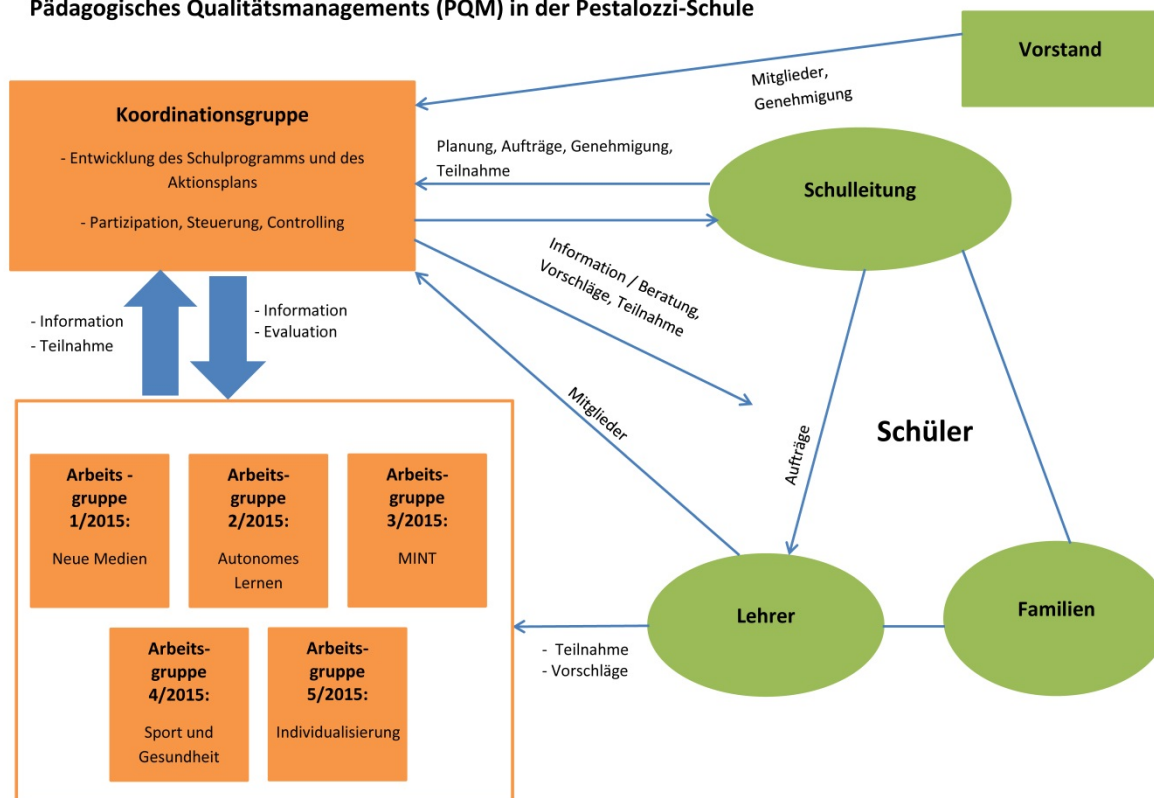
Aufgrund interner Evaluationen (insbesondere Eltern- und Schülerevaluationen) wurden in den Jahren 2014 und 2015 zwei weitere Foci eingerichtet:

² Zu Fokus Drei: die Ziele wurden erreicht, indem eine neue unter Schülerbeteiligung verfasste Schulordnung in Kraft getreten ist.

Zu Fokus Vier: Durch die Schaffung einer eigenen Stelle im Bereich der Schulleitung für interne und externe Kommunikation wurden diese Aufgaben langfristig institutionalisiert.

- FOCUS VIER: Sport und Gesundheit: Förderung der körperlichen und geistigen Gesundheit durch die Erhöhung der für Bewegung zur Verfügung stehenden Zeit sowie eine intensivere Zusammenarbeit zwischen den Schulstufen bzw. Fächern und Fachbereichen.
- FOCUS FÜNF: Individualisierung des Unterrichts. Die Schule fördert die Interessen und individuellen Talente der Schüler im Unterricht und im außercurricularen Bereich; man sieht vor, dass der individuelle Lernstand der Schüler in regelmäßigen Abschnitten überprüft wird und schlägt Ziele für die individuelle Unterstützung vor.

Pädagogisches Qualitätsmanagements (PQM) in der Pestalozzi-Schule



Im Dezember 2015 hat sich das Leitungsteam in Absprache mit den FOKUS-Gruppenmitgliedern dazu entschieden, die Anzahl der Fokusgruppen – auch mit Blick auf eine erhöhte Handlungsfähigkeit bezüglich der Ergebnisse der bevorstehende BLI 2.0 zu reduzieren. FOKUS EINS hat in den letzten Jahren große Fortschritte erreicht (vgl. Peer Review 2015). Die verbleibenden Aufgaben (u.a. Integration des IT-Curriculums in das Methodencurriculum und die Sondierung von digitalen Unterstützungsangeboten mit Blick auf eine individuelle Unterstützung bzw. Förderung der Schüler) werden zukünftig von FOKUS ZWEI: *Autonomes Lernen* und FÜNF: *Individualisierung* übernommen. Vergleichbares gilt für FOKUS VIER, wobei die verbleibenden Vorhaben (u.a. Schwimmen in der Grundschule und Einführung weiterer Sportarten in der Sekundarstufe) von den Direktionen der jeweiligen Stufen gesteuert werden. FOKUS DREI: MINT wurde erfolgreich abgeschlossen und existiert als inzwischen fest institutionalisierter Bereich (u.a. eigenständige MINT-Koordinatoren) an der Schule weiter.

Für das Schuljahr 2016 verbleiben so folgende zwei Entwicklungsschwerpunkte in Form von Fokusgruppen bestehen:

- FOCUS EINS: Autonomes Lernen: Intensivierung und weitere Systematisierung von Lernstrategien zum autonomen Lernen durch Entwicklung eines Methoden-Curriculums
- FOCUS ZWEI: Individualisierung des Unterrichts. Die Schule fördert die Interessen und individuellen Talente der Schüler im Unterricht und im außerunterrichtlichen Bereich; man sieht vor, dass der individuelle Lernstand der Schüler in regelmäßigen Abschnitten überprüft wird und schlägt Ziele für die individuelle Unterstützung vor.

Die Arbeitsprozesse im PQM

Die Arbeitsgruppen bestehen idealerweise aus Experten aller Schulstufen. Die Gruppengröße beträgt deshalb in der Regel zwischen 3 und 8 Personen. Jede Arbeitsgruppe hat einen oder zwei Sprecher, die die Sitzungen organisieren und die Gruppe nach außen vertreten.

Koordiniert wird die Arbeit des PQM von einer Koordinationsgruppe, die aus zwei Koordinatorinnen (argentinisch-deutsche Doppelspitze), den Sprechern der Arbeitsgruppen, Vertretern des Vorstands, dem Schulleiter und den DaF- und DFU-Leitungen bestehen.

Seit letztem Jahr versucht die Pestalozzi-Schule ihre Schul- und Unterrichtsentwicklung systematisch an dem unten stehendem Qualitätskreislauf zu orientieren. Die einzelnen PQM-Arbeitsgruppen und die PQM-Koordinationsgruppe spielen dabei eine wesentliche Rolle. Die Koordinationsgruppe trägt Sorge dafür, dass die Arbeit der einzelnen Arbeitsgruppen untereinander koordiniert wird und ist verantwortlich für die zeitliche und organisatorische Umsetzung des gesamten Prozesses. Dazu gehört vor allem die entsprechende Einbindung der verschiedenen Gruppen der Schule (Eltern, Schüler, Klassensprecher, Direktoren, Lehrer und der Vorstand). Die regelmäßige konstruktive Beteiligung der Schüler und der Eltern bzw. des Vorstands hat sich hauptsächlich aufgrund von zeitlichen Zwängen in der Vergangenheit als schwierig erwiesen. Zurzeit versuchen wir diesem Umstand wie folgt zu begegnen:

Die Beteiligung des Vorstands wird auf der einen Seite durch die Teilnahme von Vorstandsmitgliedern an der Koordinationsgruppe ermöglicht, andererseits wird sie aber auch durch intensive Besprechungen zu Beginn und Ende des Schuljahres in den jeweiligen Vorstandssitzungen sichergestellt. Vergleichbares gilt für die Partizipation der Schüler: Mindestens zweimal pro Jahr treffen sich die PQM-Koordinatorinnen und der Gesamtschulleiter mit allen Klassensprechern der Sekundarstufe. Im Rahmen dieser Treffen werden die PQM-Arbeit detailliert vorgestellt und vor allem auch Anregungen der Schüler entgegengenommen. Die Aufgabe der Klassensprecher ist es wiederum, ihre Klassen anzuhören und zu informieren.



In den einzelnen Arbeitsgruppen findet die Umsetzung bzw. Konkretisierung der einzelnen Entwicklungsschwerpunkte statt. Für die Eröffnung bzw. Schließung eines Entwicklungsschwerpunktes ist die erweiterte Schulleitung bzw. die Direktorendienstbesprechung zuständig. Sie trifft diese Entscheidung auf der Grundlage der Ergebnisse der jeweiligen Umfragen. Bedingung für einen neuen PQM-Entwicklungsschwerpunkt ist, dass seine Aktivitäten die gesamte Institution - idealerweise alle Stufen - betreffen und eine hohe Relevanz für den Unterricht haben. Die Unterrichtsentwicklung soll im Mittelpunkt der PQM-Arbeit stehen, weshalb die Arbeitsgruppen u.a. auch Mitinitiatoren und Mitorganisatoren (zusammen mit der Stufen- und Gesamtschulleitung) für die schulinterne Fortbildung sind. Aus der Erfahrung heraus, sollte die Aufgabe für einen Entwicklungsschwerpunkt so konkret sein, dass sie in 2 bis max. 5 Jahren umsetzbar ist. Danach sollten diese Aufgaben bzw. Neuerungen in die regulären Abläufe und Zuständigkeiten der verschiedenen Schulstufen übergehen. Der PQM-Prozess wird als Innovationswerkzeug und als Instrument des *change managements* für die gesamte Institution angesehen und untersteht personell und organisatorisch der Gesamtschulleitung.

5.3. Ziele der Qualitätsentwicklung/ mehrjähriger Aktionsplan

Jedes Jahr wird der mehrjährige Aktionsplan auf Grund vorliegender Evaluationsergebnisse aktualisiert. Dies geschieht in der Regel in spanischer Sprache, nur in größeren Abständen und zu besonderen Anlässen (Bilanzbesuch, BLI) wird er ins Deutsche übersetzt. Die jeweils aktuellste spanische und deutsche Version befindet sich unter:

http://www.pestalozzi.edu.ar/img/contenidos/descargas/Aktionsplan_2016.pdf

6. PÄDAGOGISCHE UND SCHULISCHE EVALUATION

Die Schule sieht eine ständige Evaluation vor, um sowohl Erfolge als auch Schwierigkeiten schnellstmöglich aufzuzeigen und somit die pädagogische Arbeit kontinuierlich verbessern zu können. Dazu werden sowohl interne als auch externe Evaluationsinstanzen genutzt.

6.1. Interne Evaluationsinstanzen

Zentral für die Akzeptanz der Schulentwicklungsziele sind eine hohe Transparenz und vor allem eine umfangreiche Partizipation der gesamten Schulgemeinschaft. Hierzu folgt die Schule seit zwei Jahren einem klar definierten Beteiligungsprozess, der alle Schulgemeinschaftsmitglieder systematisch am Prozess der (jährlichen) Zieldefinition teilhaben lässt (vgl. Schaubild, s.o.: Oktober: online-Umfrage aller Eltern, Schüler, Lehrer, Treffen mit u.a. den Klassensprechern/ November: Analyse der Ergebnisse durch die Direktoren und die PQM-Gruppen/ Dezember: Zielvorschläge/-definition durch die Direktoren und den Vorstand/ Februar/März: Diskussion und Präsentation der Ziele für die Eltern, Lehrer und Schüler)

Die Schüler evaluieren, u.a. ...

- die Umsetzung der PQM-Entwicklungsschwerpunkte,
- den Unterricht ihrer Lehrkräfte (die Teilnahme der Schüler an den Umfragen ist vertraulich und freiwillig),
- die Durchführung des Schüleraustauschprogramms PIC (nach Teilnahme an der Deutschlandreise),
- das IB-Diplom-Programm (nach Teilnahme)
- ihre eigene Schulzufriedenheit

Die Lehrkräfte evaluieren, u.a. ...

- die Arbeit mit PQM-Entwicklungsschwerpunkten
- ihre eigene Schulzufriedenheit

Die Eltern evaluieren, u.a. ...

- die Arbeit mit den Foci der Schule
- ihre eigene Schulzufriedenheit

Außerdem werden bestimmte statistische Angaben evaluiert, wie zum Beispiel:

- die Besucheranzahl der Schul-Homepage
- die Aufnahme und der Abgang von Schülern - Freiplätze und Schülerzahlen
- die Motive für der Schulwahl interessierter und neu eintretender Eltern (interne Marketingstudie)

Im Bereich des Schulmanagements setzt das Leitungsteam jährlich Zielvereinbarungen (vgl. Aktionsplan) fest und am Ende eines jeden Schuljahrs werden dann Auswertungsgespräche mit einigen Lehrkräften und allen Mitgliedern der erweiterten Leitung geführt, um Erfolge und Schwierigkeiten bei der Erfüllung dieser Ziele zu evaluieren. Zur Mitarbeiterevaluation führen ebenfalls die Teilschulleiter Auswertungsgespräche und es finden ebenfalls individuelle und allgemeine (walk through oder learning walk) Hospitationen statt.

6.2. Externe Evaluationsinstanzen³

Externe Evaluationsinstanzen dienen dazu, dass sich die Schule ständig darum bemüht, den Unterricht zu verbessern. Es handelt sich um legitime Maßstäbe zur Evaluation der Qualität und des Prestiges.

Im Folgenden werden einige der externen Evaluationsinstanzen dargestellt, die direkt oder indirekt der Evaluation der pädagogischen Arbeit der verschiedenen Schulstufen dienen.

- Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland durch
 - die SEIS+-Umfrage (SEIS bedeutet "Selbstevaluierung in Schulen", in der Fassung für die deutschen Auslandsschulen), ein von der ZfA angebotenes Werkzeug zur Evaluation der schulischen Arbeit, das 2007, 2010 und 2012 in der Schule eingesetzt wurde. Die Umfrage wurde schrittweise durch eine schuleigene Umfrage ersetzt;
 - die Sprachprüfungen des *Deutschen Sprachdiploms* (DSD).
- Die Cambridge-Universität durch die ESOL-Prüfungen (*First Certificate in English und Certificate in Advanced English*), die Schüler freiwillig ablegen.
- Das International Baccalaureate durch das
 - bilinguale Diplom-Programm, an dem Schüler freiwillig teilnehmen;
 - die Übersendung von Jahresberichten und einer Beurteilung der Schule, die die Organisation alle fünf Jahre durchführt.
- Das argentinische Erziehungsministerium sowie die Erziehungsbehörde der Stadt Buenos Aires durch nationale Evaluationen der pädagogischen Qualität und durch Evaluationen für die verschiedenen Schulstufen
- Der „Deutsche Olympische Sportbund“ durch das Sportabzeichen
- Institutionen und Forschungseinrichtungen durch Praktika für Schüler der Sekundarstufe

An zweiter Stelle wird die Teilnahme der Schüler an Turnieren, Olympiaden und Wettbewerben gefördert. Darin sieht die Schule eine ausgezeichnete Gelegenheit für den Austausch mit Schülern anderer Schulen und eine Motivation in verschiedenen Lernbereichen. Wettbewerbe gelten ebenfalls als externe Evaluationsinstanzen:

- Die Stiftung „Olimpíadas de Matemática Argentina“ durch ihre nationalen und regionalen Wettbewerbe
- Die Gesellschaft „Expedición Ciencia“ (wissenschaftlicher Ausflug) durch ihre wissenschaftlichen Zeltlager, die jeden Sommer stattfinden
- Die „Deutsch-Argentinische Industrie- und Handelskammer“ und die Deutsche Botschaft, die verschiedene Wettbewerbe veranstalten
- Sportvereine, durch regionale, nationale und internationale Wettbewerbe und Turniere

³ Weitere Information zu den Sprachprüfungen ist in dem Sprachenkonzept der Schule auf unserer Homepage zu finden.

Diese Veröffentlichung darf ohne schriftliche Genehmigung der Asociación Cultural Pestalozzi weder vollständig noch auszugsweise reproduziert, gespeichert oder verbreitet werden.

Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen dienen ausschließlich Informationszwecken. Die Asociación Cultural Pestalozzi übernimmt keinerlei Haftung für Fehler oder Auslassungen noch für eventuelle Änderungen, die sich nach der Veröffentlichung ergeben sollten.

Erstellt von: Claudia Frey-Krummacher
Erstellungsdatum:
Übersetzt von: Susana Mayer
Geändert von: Michael Röhrig
Letzte Änderung: August 2016
Veröffentlicht: auf der Homepage der Schule
Nächste Aktualisierung: jährlich oder alle zwei Jahre